

# PEINER LAND

## So möchte ein Verein lernschwachen Kindern helfen

Neue Projektmanagerin setzt auf digitales Mentoring in der Region Gifhorn, Wolfsburg, Peine

Von Thorsten Behrens

**Peine/Gifhorn/Wolfsburg.** Rund 5.000 Grundschüler wurden in diesem Jahr in den Landkreisen Gifhorn und Peine sowie in der Stadt Wolfsburg eingeschult. Nicht nur unter ihnen gibt es lernschwache Jungen und Mädchen, doch durch die aktuellen Einschulungsuntersuchungen für den Jahrgang werden die aktuellen Problemfelder in einer Gesamtheit deutlich wie sonst bei keinem anderen Jahrgang. Im Kreis Peine beispielsweise bereiten die sozial-emotionalen Auffälligkeiten der Kinder den Schul- und Kinderärzten die größte Sorge. Zu den am häufigsten festgestellten Auffälligkeiten bei den Kindern zählen der Gifhormer Kreisverwaltung zufolge Schwierigkeiten mit Fein- und Grobmotorik, der Sprache sowie der Graphomotorik, darunter werden alle Bewegungen, die für das Malen und Schreiben notwendig sind, zusammengefasst. Hilfe könnte es in der Region künftig für betroffene Familien vom Verein Kinderhelden aus Hannover geben.

### Ziel ist ein gelungener Start in die weiterführende Schule

Seit 2015 gibt es den Verein Kinderhelden. Das Konzept: Grundschulkinder mit erschwerten Startbedingungen zu unterstützen und ihnen ehrenamtliche Mentoren und Mentorinnen begleitend zur Seite zu stellen. Insbesondere der Übergang von der 4. zur 5. Klasse und der damit einhergehende Schulwechsel bringt oft große Herausforderungen mit sich. Durch gezieltes und individuelles 1:1-Mentoring in sogenannten Tandems erhalten die Kinder schulische und persönliche Hilfestellungen für einen gelungenen



Hilfe für lernschwache Kinder: Der Verein Kinderhelden will in Gifhorn, Peine und Wolfsburg ein 1:1-Mentoring aufbauen, um Kinder durch Lernen mit Spaß zu fördern.

FOTO: PRIVA

Start in die weiterführende Schule. Jährlich werden aktuell rund 1.300 Kinder betreut.

Die gebürtige 26-jährige Peinerin Lena Bührig gehört seit August als Projektmanagerin am Standort Hannover zu den Kinderhelden. Und sie will das Mentoring in die Region Gifhorn, Peine, Wolfsburg bringen. Denn: „Direkt in der Region haben wir aktuell noch keine Mentoren und Mentorinnen. Aber auch hier dürfte es viele Kinder mit Unterstützungsbedarf geben“, sagt sie. Wie viele genau, wie hoch der Bedarf in der Region ist, das sei schwierig zu benennen. Je nach Definition dürften die Zahlen schwanken. „Dazu können wir keine pauschale Aussage treffen.“

Für die Region setzt Lena Bührig vor allem auf digitales Mentoring, das Programm „Fit für Fünf“, das im Januar 2025 in die nächste Runde geht. Doch kann ein digitales Mentoring ein Präsenzmentoring ersetzen? Der Verein ist da zuver-

sichtlich. Im vergangenen Jahr starteten immerhin 75 Kinder in das digitale Mentoring. „Die Feedbackrunde nach Abschluss der Pilotphase brachte durchweg positive Rückmeldungen. Mentoren, Mentorinnen und Mentees berichteten, sie hätten viel Freude im Mentoring gehabt. Obwohl die Treffen rein digital stattfanden, konnten die Tandems ein Vertrauensverhältnis aufbauen“, betont die ausgebildete medizinische Fachangestellte sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin. Sie hat zudem ein ausbildungs- und anschießend beruhsbegleitendes Bachelorstudium Pflegemanagement abgeschlossen. „Fit für Fünf“ ist übrigens auf ein halbes Jahr Laufzeit ausgerichtet.

### Die Voraussetzung zur Teilnahme sind niederschwellig

Die Voraussetzungen für potenzielle Mentoren und Mentorinnen sind laut Lena Bührig niederschwellig -

sowohl für das digitale als auch für das Präsenzmentoring. Eine pädagogische Vorerfahrung ist nicht notwendig, die Bewerber erhalten eine gründliche Vorbereitung, kindgerechtes Arbeitsmaterial sowie Ideen für außerschulische Aktivitäten. Es gebe zum Beispiel ein Programm für ein mehrmonatiges Lesetraining. „Wir verbinden Lernen mit Spaß.“ Da werde beispielsweise Mathematik mal eben mit Fußball verbunden. Das schaffe Vertrauen und motiviere zum Lernen. Beim digitalen Mentoring ist ein Treffen von mindestens einer Stunde in der Woche zwischen Mentor und Mentee vorgesehen.

Aber Mentoren und Mentorinnen aus Gifhorn, Peine und Wolfsburg könnten auch am Präsenzmentoring teilnehmen, sagt Lena Bührig. Zu Beginn des Prozesses müssen die Interessenten sich lediglich für eines der Programme entscheiden, da der Aufnahmeprozess dementsprechend abläuft, die Wahl des Kindes davon abhängt sowie die persönli-

che beziehungsweise digitale Betreuung durch das Kinderhelden Team. Freiwillige, die sich für das Präsenzmentoring entscheiden können sich für den Einsatz an den sechs Kooperationsstellen in Hannover entscheiden - in der Region Gifhorn, Wolfsburg, Peine gibt es derzeit noch keine Kooperationsstellen. Beim Präsenzmentoring treffen sich Mentor oder Mentorin und Mentee einmal wöchentlich für zwei bis drei Stunden an der Schule oder einem anderen öffentlichen Ort.

Die nächste Runde „Fit für Fünf“ für digitales Mentoring startet im Januar 2025. Zu folgenden Terminen können sich Interessierte aus der Region bei unverbindlichen Online-Infoveranstaltungen über den Ablauf des Mentorings informieren: 25. September um 18 Uhr, 10. Oktober um 12.30 Uhr, 23. Oktober um 1 Uhr sowie 5. November um 12.30 Uhr. Vorherige Anmeldung ist erforderlich unter [www.kinderhelden.info/#events](http://www.kinderhelden.info/#events).



Hilfe für lernschwache Kinder: Die Peinerin Lena Bührig will ein 1:1-Mentoring in der Region initiieren.

FOTO: PRIVAT